

Angebote
für
Schulkinder



Konzeption Caritas Kinderhort Höhenkirchen- Siegertsbrunn

Vertrauen
Von Anfang an.



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort des Trägers.....	S.1
2.	Leitbild.....	S.2
3.	Unser Kinderhort als ein Ort für Kinder – Familien – Pädagogen/-innen.....	S.3
4.	gesetzliche Grundlage.....	S.3
5.	Unser pädagogisches Handeln orientieren wir an folgenden Prinzipien.....	S.4
5.1	Wie wir das Bild vom Kind verstehen.....	S.5
5.2	Wie wir den Schutz von Kindern verstehen und präventiv begegnen.....	S.6
5.3	Bei uns sind Alle Willkommen.....	S.7
5.4	Unser Alltag wird mit Qualität und einer Wohlfühlatmosfera geprägt.....	S.8
5.5	Unsere pädagogische Haltung.....	S.8
6.	Bildung-Erziehung- und Betreuung.....	S.9
6.1	Lernzeit.....	S.10
6.2	Tagesablauf.....	S.11
6.3	Ferienbetreuung – mit Freunden Spaß haben – Entspannen und Entdecken.....	S.11
6.4	Das Recht des Kindes auf Teilhabe am pädagogischen Hortalltag.....	S.12
6.4.1	Freies Spiel –Zeit für mich.....	S.12
6.4.2	Füchsekonferenz – Beteiligung am WIR.....	S.13
6.4.3	„Lazy Friday – Schätze für das Leben“.....	S.14
6.4.4	Projekte – auf der Suche nach Fragen und Antworten.....	S.15
6.4.5	Pädagogische Aktivitäten mit uns als Lernbegleiterinnen.....	S.16
6.5	Erfahrungsräume für kindliches Lernen.....	S.17
6.6	Beobachtung und Dokumentation.....	S.18
7.	Bildung für Nachhaltige Entwicklung.....	S.19
7.1	Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.....	S.19
7.2	Die bewusste Haltung unserer Umwelt gegenüber.....	S.20
7.3	Erforschen – die Welt jeden Tag neu entdecken.....	S.21
7.4	Philosophieren – den kindlichen Fragen auf der Spur	S.21

8. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft –

Hand in Hand mit den Familien.....S.22

8.1 Gesprächsanlässe mit Eltern.....S.23

8.2 Beteiligung von Eltern.....S.23

8.3 Elternbefragung- Ihre Stimme ist uns wichtigS.23

8.4 Elternbeirat- wir freuen uns über Ihre Beteiligung.....S.24

9. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation.....S.24

9.1 Kooperation mit Schulen und anderen Institutionen.....S.24

9.2 Öffentlichkeitsarbeit - unser Bild nach Außen.....S.25

9.3 Fort- und Weiterbildungen.....S.25

9.4 Beschwerdemanagement – wir freuen uns über Ihre Anliegen.....S.25

Literatur und Quellenverzeichnis.....S.27

Impressum

©Caritas Kinderhort Höhenkirchen – Siegertsbrunn

Kontakt Daten Bahnhofplatz 1, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Verantwortlich: Barbara Tschira, Einrichtungsleitung

Mitarbeit: Sinem Güngör, Tanja Moeschler

Redaktion: Elisabeth Minzl, Fachdienstleitung Kindertageseinrichtungen

Fachbereich Kindertageseinrichtungen

Bilder: Fachbereich Kita G4©

Layout: Barbara Tschira

Stand: 01.08.2020

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. – Fachbereich Kindertageseinrichtung



Gefördert durch:




Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Finanziert durch



GEMEINDE
HÖHENKIRCHEN
SIEGERTSBRUNN



1. Vorwort

Liebe Eltern

Sie wollen uns Ihr Kind anvertrauen, hierfür möchten wir uns sehr herzlich bedanken.

Unser Kinderhort ist ein Ort für Schulkinder und ihre Familien, in denen sie Bildung, Erziehung und Betreuung erleben können.

Kinder jeden Alters wollen gesehen, angenommen und sich verstanden fühlen sowie sich entfalten, wachsen und lernen. Es braucht Zeit, Muße und gute Rahmenbedingungen, um sich entfalten und spielend lernen zu können. Dabei ist das grundlegende Vertrauen in die Anlagen und Begabungen jedes einzelnen Kindes die Basis unserer pädagogischen Arbeit.

Wir sehen uns als Pädagoginnen und Pädagogen im Caritas Kinderhort in der Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn als Wegbegleiter für Kinder und Familien. Die uns anvertrauten Kinder begleiten wir partizipativ und demokratisch und beziehen sie in die Bildungsprozesse mit ein. Uns als Mitarbeitende ist es wichtig, stets die kindlichen Bedürfnisse wahr und ernst zu nehmen und im gemeinsamen Hort-Alltag zu berücksichtigen. Kinder erfahren dadurch feinfühligere Zuwendung, ein echtes Interesse an ihrer Lebenswirklichkeit sowie eine wohlwühlende Atmosphäre des Vertrauens. Ziel ist es, das Vertrauen der Kinder in sich selbst, die Mitmenschen, in Gott und das Leben zu stärken.

Für diese große Aufgabe leben wir mit Ihnen als Eltern Hand in Hand eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Die gesamte Familie und das Lebensumfeld der Kinder sind Teil der pädagogischen Arbeit und werden bewusst einbezogen.

Mit dieser Konzeption geben wir Ihnen einen Einblick in den Alltag des Caritas Kinderhortes und die hohe Professionalität unseres Teams. Wir bedanken uns bei der Leitung, Frau Barbara Tschira, sowie beim gesamten Team sehr herzlich für Ihre tägliche Arbeit und wünschen weiterhin gutes Gelingen sowie viel Freude im Alltag mit den Kindern!

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei der Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn bedanken, die uns ihr Vertrauen im Rahmen der Betriebsträgerschaft geschenkt hat und uns u.a. mit den finanziellen Ressourcen unterstützt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Konzeption und vor allem eine wunderbare und erlebnisreiche Zeit im Caritas Kinderhort in Höhenkirchen-Siegertsbrunn!



Christian Müller
Fachbereichsleiter



Matthias Hilzensauer
Kreisgeschäftsführung



Elisabeth Minzl
Fachdienstleitung



Barbara Tschira
Einrichtungsleitung

2. Leitbild

Unser Kinderhort steht unter der Trägerschaft des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V. Das Leitbild unseres Trägers bestimmt die gemeinsamen Grundsätze der Arbeit unserer Einrichtungen. Den Geist des Leitbildes auf den Alltag der Caritas-Arbeit zu übertragen, bleibt eine dauernde Aufgabe für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Caritas ist Dienst am Menschen aus christlicher Verantwortung. Caritas heißt Nächstenliebe und ist ein Grundauftrag jedes Christen. Im Miteinander vieler Frauen und Männer suchen wir nach geeigneten Wegen, in der Nachfolge Jesu das Liebesgebot Gottes in der gegenwärtigen Gesellschaft zu verwirklichen.

Caritas ist Anwalt für die Armen und Schwachen in der Gesellschaft. Wir stehen auf der Seite derer, die keine Lobby haben. Wir kämpfen mit ihnen um ihre Rechte und ihren Platz in der Gesellschaft. An ihnen orientieren wir uns bei der Auswahl unserer Dienste.

Caritas ist ein Anbieter sozialer Dienstleistungen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch in seiner einzigartigen Würde. Mit den Hilfesuchenden bilden wir eine Weggemeinschaft. Wir arbeiten kompetent, wirtschaftlich, bedarfsgerecht, innovativ, umweltbewusst und orientiert an der katholischen Soziallehre (Personalität, Subsidiarität, Solidarität).

Caritas ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche. Caritas ist eine Grundaufgabe unserer Kirche. Wir brauchen ihre ideelle und finanzielle Solidarität. Unsere Basis sind die Pfarrgemeinden. Wir unterstützen Caritasverbände in anderen Ländern und arbeiten mit ihnen zusammen.

Caritas ist ein Freier Wohlfahrtsverband. Wir gestalten den sozialen Bereich unserer Gesellschaft mit. Dabei übernehmen wir auch staatliche und gesellschaftliche Aufgaben im Rahmen der sozialen Versorgung. Wir setzen aber auch unabhängig davon eigene Schwerpunkte. Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege vertreten und beraten wir unsere korporativen und assoziierten Mitglieder.

Caritas ist eine Gemeinschaft von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Haupt- und ehrenamtliche Tätigkeit ergänzen sich. Wir unterstützen die ehrenamtlichen sozialcaritativen Dienste und Selbsthilfegruppen, achten ihre Selbständigkeit und arbeiten partnerschaftlich mit ihnen zusammen. Wir beziehen sie ebenso wie unsere Mitglieder in unsere Entscheidungen ein.

Caritas ist eine Dienstgemeinschaft vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Führungs- und Umgangsstil ist kooperativ. Das partnerschaftliche Miteinander basiert auf gegenseitiger Achtung. Die Arbeit jeder Berufsgruppe und jeder einzelnen Person hat ihren Wert für das Ganze. Wir fördern die fachlichen, persönlichen und religiösen Entwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen.

Caritas ist Mitarbeit am Aufbaue einer solidarischen Gesellschaft. Wir mischen uns ein in die öffentliche und sozialpolitische Diskussion. Wir setzen uns für eine soziale Gerechtigkeit ein und suchen dafür Unterstützung bei einzelnen Menschen (Mitgliedern, Spendern) und Organisationen, die unseren Zielen nahestehen. Wir sind für Wohlfahrtsverbände, andere Anbieter im Sozialbereich, Kostenträger und öffentliche Institutionen zuverlässige Partner.

3. Unser Kinderhort als ein Ort für Kinder – Familien – Pädagogen/-innen¹

Unsere familienergänzende Einrichtung bietet Platz für insgesamt 50 Kindern im Grundschulalter. Die Kinder verbringen ihren Hortalltag in zwei modernen, hellen und großzügigen Hortgruppen mit einigen Nebenräumen. Der Caritas Kinderhort liegt verkehrsgünstig gegenüber dem S-Bahnhof in Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Wir arbeiten nach dem teiloffenen Konzept. Dies bedeutet, dass jedes Kind einen festen Platz in seiner Stammgruppe hat. Die pädagogischen Aktivitäten, Projekte etc. finden teilweise in der Gruppe oder gruppenübergreifend statt. In der Freispielzeit dürfen die Kinder alle Räumlichkeiten nutzen. Für uns bedeutet diese Form eines Miteinanders die Förderung von Selbständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortung eines jeden Kindes. Wir verstehen uns daher auch als Partner für die Familien.

Bei allen Aktivitäten sind wir, das Team, Vertraute, Unterstützer, pädagogische Begleiter oft auch selbst Staunende und Entdecker - es gibt für uns jeden Tag etwas Interessantes und Neues mit den Kindern zu entdecken. Die Betriebsträgerschaft besteht zwischen der Kommune Höhenkirchen-Siegerstbrunn und dem Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Die gesetzliche Mindestbuchungszeit für alle Hortkinder beträgt 20 Std./Woche.²

Diese liegen innerhalb der geltenden Öffnungszeiten:

- Mo – Do: Schulschluss – 17.00 Uhr,
Fr: Schulschluss – 16.00 Uhr während der Schulzeit
- Mo – Do: 7.30 – 17.00 Uhr, Fr: 7.30 Uhr – 16.00 Uhr
während der Schulferien

Die pädagogische Kernzeit des Hortes ist auf den Zeitraum von 13.00 Uhr – 16.00 Uhr festgelegt.

Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit an einem selbstgewählten Projekt einmal wöchentlich von 16.00 – 17.00 Uhr teilzunehmen.

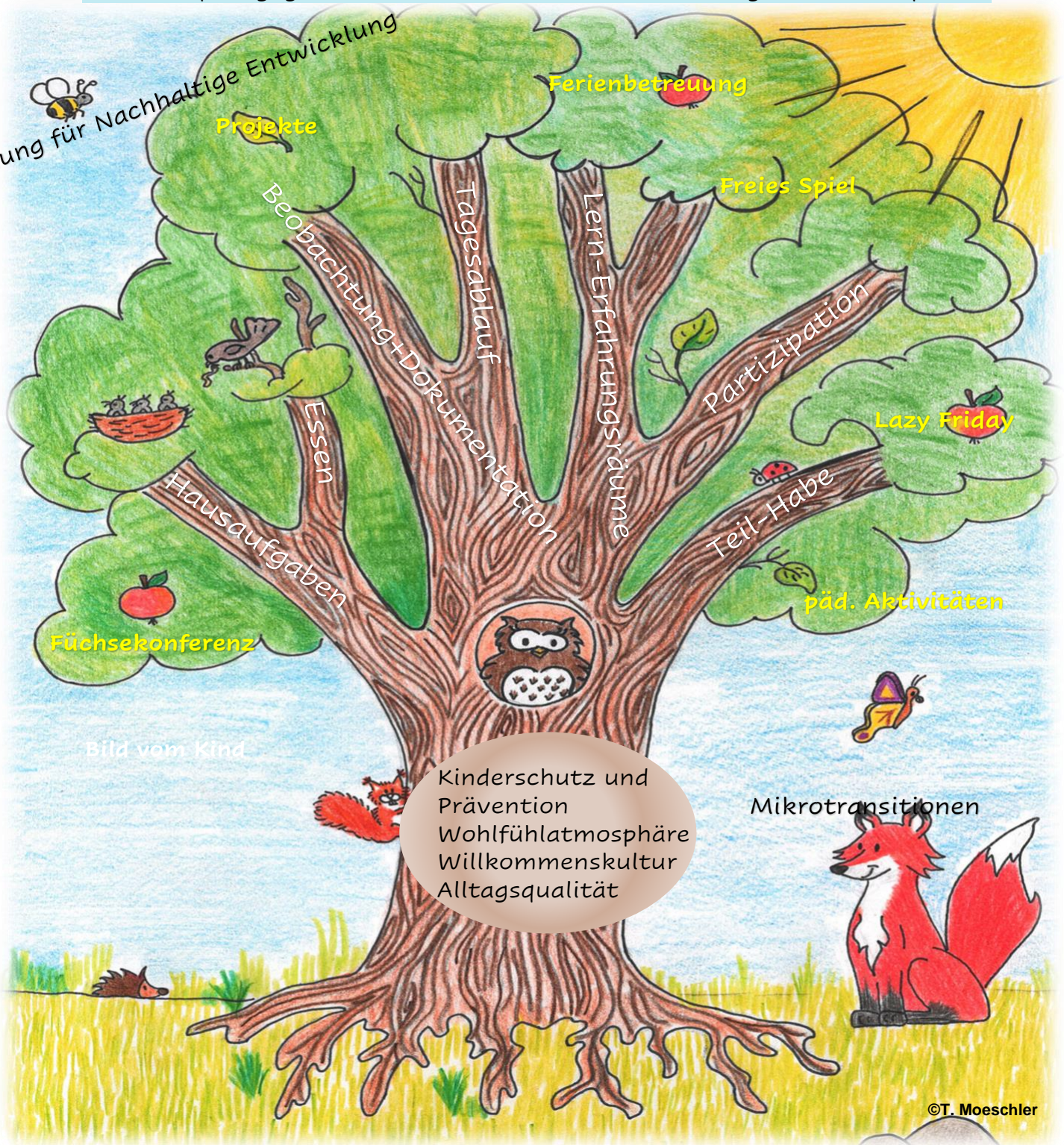
4. gesetzliche Grundlage

Unsere gesetzlichen Grundlagen sind die UN-Kinderrechtskonvention, die Sozialgesetzbücher SGB VIII und SGBXII, das Bayerische Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seinen jeweiligen Ausführungsverordnungen und das Bayerischen Integrationsgesetz. In diesem Rahmen orientieren wir uns am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BayBep), an der Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“, an den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit und an den Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten.

¹In dem folgenden Text wird die gendergerechte Sprache verwendet. Zudem beinhaltet sie in der Benennung der Funktionsrollen sowohl die pädagogische Fachkraft als auch die pädagogische Ergänzungskraft.

² Die Buchung beinhaltet eine Anwesenheit der Kinder im Hort. Eine erhebliche Abweichung wird nach §26 Abs1 Satz 2 AVBayKiBiG als regelmäßig erachtet und führt somit zu einer Höherbuchung.

5. Unser pädagogisches Handeln orientieren wir an folgenden Prinzipien



Kooperation mit anderen Institutionen
 pädagogisches Team
 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Beschwerdemanagement
 Familienunterstützende Einrichtung
 Werte
 Öffentlichkeitsarbeit

Caritas
 BayBep&BayKiBiG
 Leitbild
 Qualitätssicherheit

Unter Mikrotransitionen werden die kleinen Übergänge, die während dem Hort - Alltag von uns Pädagogen/-innen feinfühlig begleitet werden, verstanden.

5.1 Wie wir das Bild vom Kind verstehen

„Wenn die einen finden, dass man groß ist und andere, dass man klein ist, so ist man vielleicht GERADE RICHTIG“³

Jedes Kind mit seiner eigenständigen Persönlichkeit und Lebensbiografie zu sehen, bedeutet Individualität, welche für uns von großer Bedeutung ist. Das Kind bringt Potenziale und Fähigkeiten mit, die es in seinem eigenen Tempo weiterentwickelt. Wir begegnen Ihrem Kind hierbei auf Augenhöhe und begleiten es auf seinem Entwicklungsweg. Dafür bieten wir einen verständnis- und liebevollen Rahmen. Es ist uns wichtig jedem Kind bei seinen alltäglichen Fragen und Herausforderungen bei zu stehen und es dabei zu begleiten. Daher nehmen wir jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen an und holen es entsprechen ab, wo es steht.

Wir sehen unsere Rolle als Pädagogen/innen darin, mit den Kindern in regelmäßigen Dialog zu stehen, die Bedürfnisse der Kinder bewusst wahr zu nehmen sowie entsprechend darauf einzugehen.

Für uns ist ein vertrauensvolles Verhältnis besonders wichtig, damit die Kinder wissbegierig, mutig, konfliktfähig und selbstständig ihren Weg gehen können.



³<https://www.astridlindgren.com/de/zitate>

Autorin: Astrid Lindgren, Download vom 30.06.2020

5.2 Wie wir den Schutz von Kindern verstehen und präventiv begegnen

Unser oberstes Ziel in der Prävention in unserer Kindertageseinrichtung ist es, die Rechte des Kindes, Eltern und Mitarbeitern/-innen zu respektieren und deren Grenzen zu achten.

Die Haltung der pädagogischen Mitarbeiter/innen, ist von Wertschätzung und Achtsamkeit gegenüber Kindern, Eltern, Kollegen/-innen und gegenüber sich selbst geprägt.

Ziele unserer Präventionsarbeit sind:

Jedes Kind wird in seiner Selbstbestimmung befähigt sowie bestärkt.

Wir achten auf die Intimsphäre, das Schamgefühl und individuellen Grenzempfindungen aller Beteiligten. Ein professionelles Verhältnis von Nähe und Distanz ist uns ein wichtiges Anliegen.

Unsere pädagogische Grundhaltung ist geprägt von einer wertschätzenden, Ausgrenzung vermeidendenden, verbalen sowie nonverbalen Kommunikation.

Präventionsmaßnahmen innerhalb der Einrichtung

Um den Kinderschutz und eine präventive Haltung in unserer Einrichtung sicher umsetzen zu können, folgt die Einrichtung der „Rahmenordnung des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V.“⁴

Diese enthält unter anderem Regelungen zu Schulungen für alle Mitarbeiter/innen, zur Prüfung der erweiterten Führungszeugnisse und zur Einholung einer Selbstverpflichtungserklärung. Bei Bedarf können Unterstützungsfachkräfte in Anspruch genommen werden.

Kinderschutz im kindlichen Miteinander

In den Einrichtungen der Caritas wird den Kindern ermöglicht, entwicklungsangemessene Erfahrungen im Umgang mit ihrem Körper und mit dem Körper anderer Kinder zu machen. Gleichzeitig werden bei den Kindern Sensibilität und Akzeptanz für die Grenzen anderer Menschen gefördert. Bei Konfliktlösungen stehen die Mitarbeiter/-innen als Vorbilder und Ratgeber/-innen zur Seite.

⁴zur Prävention von Grenzüberschreitung, Misshandlung und sexuellem Missbrauch und zur Regelung für das Vorgehen bei Verdacht auf Grenzüberschreitung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch durch Mitarbeitende gegenüber Betreuten in Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V.“

5.3 Bei uns sind Alle Willkommen

Es ist für die Kinder und Eltern ein großer Schritt, wenn ihr Kind aus dem Kindergarten, in die Schule und in den Hort kommt. Dies bedeutet von Anfang in eine gemeinsame Richtung zu schauen, damit ein vertrauensvolles Miteinander entsteht, in welchen die Eltern Ihre Gedanken offen teilen können.

Eine positive Willkommenskultur ist für uns essenziell, da die ersten Eindrücke für ein gutes Miteinander oft nachhaltig sind. Wir achten dabei auf einen gegenseitigen, respektvollen und wertschätzenden Umgang.

Damit Ihr Kind bei uns gut startet, sich zurechtfindet und wohlfühlt, bekommt es Hilfe und Unterstützung von einem Kinderpaten sowie jederzeit durch uns. Die erfahrenen Kinder übernehmen dabei Verantwortung für die neuen Kinder. Der Empfang bei uns ist herzlich und wir nehmen jeden Einzelnen mit seinen Anliegen wie auch Bedürfnissen bewusst und individuell wahr. Die erste Anlaufstelle nach der Schule ist der Hort. Damit die Kinder Geborgenheit und Sicherheit erfahren, wird jedes Kind persönlich in Empfang genommen. Für uns steht Ihr uns anvertrautes Kind im Mittelpunkt.

Unser Eingangsbereich wurde mit Mühe und Sorgfalt von uns gestaltet, um Ihnen einen Einblick in unserem Hortalltag zu ermöglichen. Hier befinden sich unter anderem unsere „sprechenden Wände“, die aus anschaulichen und übersichtlichen Magnetwänden bestehen. Sie erhalten als Eltern Transparenz über unsere pädagogische Arbeit. Mit Aushängen und Fotos, wichtigen Informationen, Neues aus unserem Hort und unseren vielseitigen pädagogischen Aktivitäten sowie Projekte *sprechen unsere Wände zu Ihnen.*

Zudem sind Sie herzlich eingeladen als Eltern in unserem Hortalltag zu hospitieren, um so ein noch besseres Bild von unserer Arbeit zu bekommen. Eltern haben die Möglichkeit für eine bestimmte Zeit an unserem Tagesablauf teilzunehmen, diesen mit zu gestalten oder selbst eine Aktivität anzubieten. Einerseits stärkt Ihre Mitwirkung das Vertrauen zwischen Ihnen als Eltern und uns - andererseits fühlen sich die Kinder stolz, wenn ihre Eltern an ihrem Hortalltag teilnehmen.

Einmal im Jahr findet der „Tag der offenen Tür“ bei uns statt. An diesem Tag haben die zukünftigen Horteltern und Kinder die Möglichkeit den Hortalltag kennenzulernen und den ersten Kontakt zu uns herzustellen. Wir freuen uns sehr auf eine Vielzahl an Besucher/-innen.

5.4 Unser Alltag wird mit Qualität und einer Wohlfühlatmosphäre geprägt

Der Hort und die Schule stellen einen wichtigen Meilenstein im Leben der Kinder dar. Sie erwarten viele neue und spannende Herausforderungen. Sie gewöhnen sich langsam an den Hortalltag, an die neuen Kinder, Regeln und Rituale und an uns.

Uns ist es dabei wichtig, dass die Kinder und alle Beteiligten sich bei uns wohl fühlen, denn wir erleben mit den Kindern gemeinsam unseren Alltag und verbringen über mehrere Jahre fast täglich Zeit zusammen. Durch ansprechend gestaltete Räume mit Aufforderungscharakter und einer ruhigen sowie entspannten Atmosphäre entschleunigen wir den ereignisreichen Alltag der Kinder. Wir legen Wert auf ein harmonisches Miteinander, sowohl mit den Kindern als auch mit den Eltern und natürlich auch innerhalb unseres Teams und sind offen für Ihre Anliegen.

Wir anerkennen jedes Kind so wie es ist - weshalb sich unser Tagesablauf an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Dabei verfolgen wir das Sinnbild: *wo ich mich wohlfühle, komme ich gerne wieder hin*. Außerdem achten wir auf wiederkehrende Rituale in unserem Tagesablauf. Diese Struktur bietet den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. In unserer Rolle als Bezugspersonenpädagog/-innen für die Kinder sorgen wir stets dafür, dass Sie als Eltern immer die Gewissheit haben, dass wir Ihrem Kind und Ihnen ein/eine verlässliche/-r Partner/-in sind. Unter Berücksichtigung ihrer Individualität unterstützen wir die Kinder, neben dem Elternhaus, bei uns zu selbstbewussten und selbstständigen Persönlichkeiten heran zu wachsen.

Eine von Wohlgefühl geprägte Atmosphäre ist Grundlage für die Lernprozesse der Kinder, *denn in einer unterstützenden, wertschätzenden und motivierenden Umgebung fällt das Lernen leichter*⁵. Somit verankert sich Gelerntes besser im Gehirn und trägt zu einer gesunden Entwicklung der Kinder bei.

5.5 Unsere pädagogische Haltung

Unsere ressourcenorientierte und offene Grundhaltung gegenüber jedem Kind, prägt unseren Umgang mit den Kindern. Für uns ist ein zuvorkommendes und freundliches Verhalten gegenüber den Kindern selbstverständlich. Diese pädagogische Haltung ist der Grundstein unserer Arbeit und zielt darauf ab, die Kinder bestmöglich auf dem Weg der Entfaltung ihrer Fähigkeiten zu begleiten und stärkenorientiert zu unterstützen.

Unsere Einrichtung soll für die Kinder ein Ort des Vertrauens, der Begegnung und des Austausches sein, weswegen wir als pädagogisches Personal unsere Arbeit stets reflektieren, um die Kinder ideal auf dem spannenden Weg des Großwerdens begleiten zu können.

Zu unseren Kompetenzen zählen wir dabei Empathie, Respekt und Akzeptanz.

Um diese pädagogische Haltung optimal umzusetzen, ist es wichtig, den Kindern und ihren Familien offen und auf Augenhöhe zu begegnen. Jedes Kind ist einzigartig und für uns etwas ganz Besonderes. Das bedeutet für uns, die Kinder mit seinen Stärken, Schwächen, Erwartungen und Ängsten wahrzunehmen und anzuerkennen.

⁵<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/psychologie/2364>
Autor: Axel Bernd Kunze, Download vom 24.03.2020

Wir unterscheiden zwischen Person und Verhalten und reagieren flexibel und feinfühlig auf das jeweilige wahrgenommene Verhalten.

Hierfür ist es wichtig, die Bereitschaft zu besitzen, achtsam auf die vielfältigen Interaktions- und Kommunikationsversuche der Kinder einzugehen. Gemeinsam suchen wir mit dem Kind nach Lösungen und Strategien für die jeweiligen Situationen.

Neben der Freude und dem Spaß stehen bei uns auch klare und verlässliche Strukturen für die Kinder im Vordergrund. Dadurch soll es ihnen ermöglicht werden, die Entwicklung ihrer Persönlichkeit in einer Umgebung der Sicherheit zu erleben.



6. Bildung- Erziehung- und Betreuung

Unseren gesetzlichen Auftrag der Bildung, Erziehung und Betreuung von Schulkindern finden Sie hier beschrieben:

„Der Hort ist eine familienergänzende und -unterstützende Tageseinrichtung für Schulkinder: Als ein Angebot der Tagesbetreuung von Schulkindern hat der Hort einen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, der die Entwicklungsförderung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zur Richtschnur hat. Die ganzheitliche Förderung von Schulkindern setzt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien und eine enge Kooperation mit der Schule voraus.“⁶

Unseren Fokus legen wir dabei auf unseren sozialpädagogischen Auftrag und der Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses. Dabei ist es uns wichtig die Bereiche Bildung, Erziehung und Betreuung als ein ganzheitliches Konzept zu sehen.

⁶<https://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/einrichtungen/rahmenbedingungen.php>
Autor: Christian K. J. Diener, Download vom 30.06.2020

6.1 Lernzeit

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit im Hort ist die Begleitung und Unterstützung der Hausaufgabenzeit.



Unsere Hausaufgabenbetreuung wird von Montag bis Donnerstag von mindestens einem/einer Pädagogen/-in begleitet. Die Kinder erwarten eine entspannte Lernatmosphäre in einem ansprechenden Raum. Zudem achten wir auf einen angemessenen Wechsel zwischen Konzentration und Entspannung, z. B. durch kleine Atemübungen, Bewegungseinheiten, Yoga etc. Mit kurzen Pausen bieten wir den Kindern die Möglichkeit, weiterhin motiviert und konzentriert an den Hausaufgaben arbeiten zu können.

Damit jedes Kind die Hausaufgaben in seinem individuellen Tempo erledigen kann, wird den Kindern eine Stunde Hausaufgabenzeit eingeräumt.

Wir orientieren uns dabei an dem Schulgesetz, das an Grundschulen eine Zeit von bis zu einer Stunde als angemessen erachtet⁷.

Die Kinder sollen zu einer eigenständigen Arbeitsweise hingeführt werden, um ihnen ein selbstverantwortliches Bearbeiten ihrer Hausaufgaben zu erleichtern und ihre Fähigkeiten auszubauen. Während der Hausaufgabenzeit stehen wir den Kindern als Ansprechpartner für Erklärungen und Hilfestellungen zur Verfügung. Die Auseinandersetzung mit dem Schulstoff dient der Wiederholung und zur Übung des Erlernten.

Wir kontrollieren die Hausaufgaben auf Vollständigkeit. Wir achten bei den Kindern auf eine positive Fehlerkultur, damit den Kindern die Freude am Lernen erhalten bleibt.



Die Eltern sind über den aktuellen Stand ihres Kindes informiert und auch die Lehrer erhalten einen entsprechenden Einblick. Wir sehen Lesen und Nachhilfe als Auftrag der Eltern, da dies in einer großen Hortgruppe nicht nachhaltig umgesetzt werden kann.

Am Freitag finden keine Hausaufgaben statt.

⁷ BaySchO, § 28 Hausaufgaben (2)

6.2 Tagesablauf

unseren abwechslungsreichen Tagesablauf finden Sie im Anhang.

6.3 Ferienbetreuung – mit Freunden Spaß haben - Entspannen und Entdecken

Die Ferienzeit ist dazu da, um mit Freunden Spaß zu haben, sich zu entspannen und Neues zu entdecken. Die Gestaltung des pädagogischen Alltages in den Ferien orientiert sich an diesem Bild. Gelöst vom Alltagsstress wird ausreichend Raum zur Erholung und zum freien Spielen geschaffen.

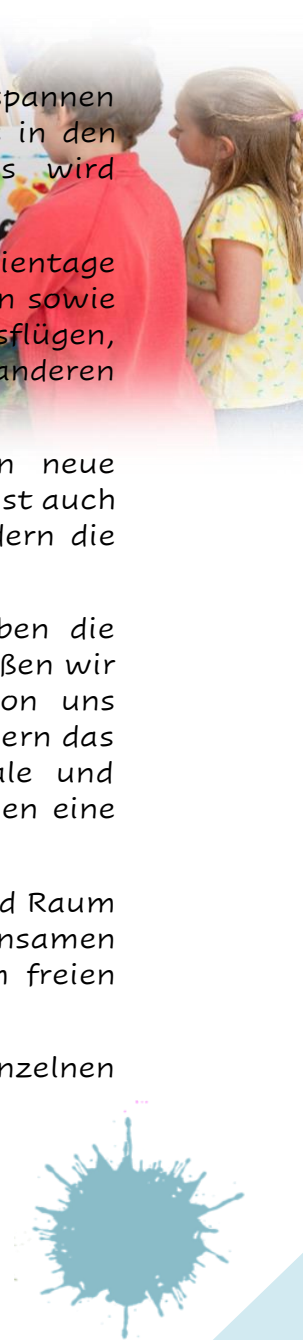
Die Kinder wirken mit ihren Ideen und Wünschen aktiv mit - unsere Ferientage werden auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und mit vielseitigen sowie spannenden Aktionen bereichert. Diese Aktionen können aus Ausflügen, kreativen-, hauswirtschaftlichen-, Bewegungs- und vielen anderen Aktivitäten bestehen.

Ziel ist es dabei, dass dieses attraktive Programm den Kindern neue Erfahrungs- und Erlebnisfelder ermöglicht. Neben unseren Aktivitäten ist auch das „chillen“ mit inbegriffen. Der gewonnene Freiraum gibt den Kindern die Möglichkeit eigenen Ideen für ihre Eigenaktivitäten zu entwickeln.

In der Ferienzeit öffnen unsere Türen ab 7.30 Uhr. Die Kinder haben die Möglichkeit in unserem Haus in Ruhe anzukommen. Bis 9.00 Uhr begrüßen wir auch die „Langschläfer“, um den Tag mit einem gemeinsamen von uns gestellten Frühstück zu starten. Wir bereiten gemeinsam mit den Kindern das Frühstück vor und achten bei den Zutaten auf gesunde, regionale und saisonale Lebensmittel. Dabei ist uns wichtig, mit den Tischgesprächen eine entspannte und familiäre Atmosphäre zu erzeugen.

Anschließend werden pädagogische Freizeitaktivitäten und ausreichend Raum zur Erholung und zum freien Spielen bereitgestellt. Beim gemeinsamen Mittagessen tanken die Kinder nochmals Kraft, um anschließend im freien Spiel sich selbstgewählte Bereiche und Spielpartner zu wählen.

Abweichungen von unseren strukturierten Ferientagen kann es an einzelnen Tagen wie auch an Ausflugstagen geben.



6.4 Das Recht des Kindes auf Teilhabe am pädagogischen Hortalltag

„Mitbestimmung - Mitwirkung - Mitgestaltung stellen die Grundsteine in unserer pädagogischen Arbeit, der Partizipation, dar. Darunter verstehen wir die Beteiligung an allen Entscheidungen im pädagogischen Alltag des Hortes, die sowohl das eigene als auch das gemeinschaftliche Leben betreffen.“⁸ Jedes Kind besitzt dabei das Recht auf Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitgestaltung.

Unser Umgang mit den Kindern ist geprägt von gegenseitigem Vertrauen, Wertschätzung, Akzeptanz und Empathie. Jedes Kind hat eine Stimme, mit der es gehört und ernst genommen wird. Wir stehen den Kindern als Entwicklungsbegleiter zur Seite und unterstützen sie dabei, unter Einsatz ihrer Stärken und Ressourcen ihren eigenen Weg zu finden.

Über seine Ideen, Anliegen, Meinungsäußerung und Kritik hat jedes Kind stets die Möglichkeit, sich aktiv in unsere Gemeinschaft einzubringen.

Wir bieten den Kindern den nötigen Raum, ihre Bedürfnisse zu erkennen und zu kommunizieren. Ohne Druck und unter Beachtung ihres eigenen Wohlbefindens werden die Kinder an den alltäglichen Vorgängen beteiligt und zu der Entwicklung neuer Konzepte ermutigt. Den Kindern wird ihre Rolle als elementarer Teil der Gesellschaft bewusst gemacht und ihr Verantwortungsfühl als eigenständig denkende und handelnde Persönlichkeiten gestärkt. Diese demokratischen Prozesse fördern die Kompromiss- und Verhandlungsbereitschaft sowie die Akzeptanz sowohl gleicher als auch unterschiedlicher Bedürfnisse und Meinungen unter den Kindern, indem ihnen genug Freiheit zur selbstständigen Problem- und Konfliktlösung durch Entwicklung eigener Strategien geboten wird.

6.4.1 Freies Spiel – Zeit für mich

Die Zeit im Tagesablauf jedes Kindes ist aufgrund der täglichen Anforderungen von der Schule über den Hort bis hin zu den Nachmittagsaktivitäten strukturiert. Wir bemühen uns, dem Recht des Kindes auf freie Gestaltung seiner Zeit einen räumlichen und zeitlichen Rahmen zur Verfügung zu stellen. Wir stellen den Kindern angemessen gestaltete Räume und motivierende Spielmaterialien zur Verfügung. Das Wesentliche ist dabei, dass die Kinder die Initiatoren sind. Sie wählen die Spielmaterialien und den Spielort selbst aus, entscheiden über den Spielverlauf und beziehen den/die Spielpartner/innen ihrer Wahl mit ein.

„Zwei Dinge hatten wir, die unsere Kindheit zu dem machten, wie sie war – Geborgenheit und Freiheit.“⁹

⁸vgl. Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung Familie und Frauen, 2013, Seite XIX (Leitlinien)

⁹<https://www.astridlindgren.com/de/zitate?tags=Astrid+Lindgren>
Autorin: Astrid Lindgren, Download vom 30.06.2020

Spiel bedeutet für das Kind eine aktive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt; die damit einhergehende Erweiterung der eigenen Erfahrungen hilft dabei, selbstständig ein Verständnis der Funktion von Dingen zu entwickeln.

Das Kind nimmt sich als eigenständige Persönlichkeit mit eigener Identität wahr und erhält damit eine entscheidende Grundlage für ein positives Selbstbild. Darüber hinaus spielt das Lernen in der Peergroup¹⁰ für die Hortkinder eine große Rolle. Wer unter Gleichaltrigen miteinander spielt, lernt sich kennen, gegenseitig (einzu)schätzen und baut Beziehungen auf, wodurch die soziale Kompetenz und Interaktion gestärkt wird. Im Spiel verarbeiten die Kinder auf eine fantasievolle Weise Erfahrungen, Erlebnisse und Sinneseindrücke, die sie über den Tag sammeln.

Um dieser Entwicklung Raum zu geben, ist es essenziell, dass jedes Kind sich regelmäßig zurückziehen, regenerieren und die vielen gesammelten Eindrücke nachbearbeiten kann. Dies bietet z. B. das große Sofa als Rückzugsort mit der Möglichkeit, ein Buch zu lesen oder eine Geschichte anzuhören. Das Freispiel kann sowohl im Außen- als auch im Innenbereich stattfinden. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich im Garten auszutoben, Fußball zu spielen oder auf Bäume zu klettern, um damit ihre motorischen Fähigkeiten zu trainieren und ihre Energie zu kanalisieren.

Durch Beobachtung und Reflektion der in verschiedenen Situationen und durch die jeweiligen Rollen der Kinder entstehenden Gruppendynamik können wir wertvolle Schlüsse ziehen und auch entscheiden, ob wir selbst uns durch die Teilnahme am Geschehen pädagogisch beteiligen.

6.4.2 Fuchsekonferenz – Beteiligung am WIR

Die Fuchsekonferenz ist ein Gremium von Kindern mit pädagogischer Begleitung, um den Hortalltag mitbestimmend zu gestalten. Durch die gemeinsame Gestaltung unseres Zusammenlebens im Hort hat unsere Fuchsekonferenz einen wichtigen Stellenwert und einen festen Platz eingenommen. In unseren Treffen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden, besprechen, diskutieren und beschließen wir gemeinsam die Themen aus unserer Fuchsekonferenzbox. Dort werden im Laufe der Woche die Themen, die die Kinder beschäftigen, in Form von eingeworfenen Zetteln, wenn gewünscht auch anonym, gesammelt.

Für unsere Fuchsekonferenz treffen wir uns bis zu einer Stunde in einem Kreis. Der Ablauf ist klar in Diskussionen und Entscheidungsprozesse strukturiert.

Es werden feste Funktionen mit eindeutig definierten Rechten, Anforderungen und Pflichten verteilt, z. B. Vorsitzende/-r, Protokollant/-in, Regelwächter/-in, Zeitwächter/-in und Ratsmitglieder/-in. Diese Rollen stellen für die Kinder Herausforderungen und gleichzeitig eine Chance dar, Neues zu lernen und aus sich selbst herauszuwachsen.

¹⁰„(...) als Peergroups oder auch Cliques werden Gruppen bezeichnet, die sich aus Menschen ähnlichen Alters bzw. ähnlicher Lebenssituationen zusammensetzen und deren Mitglieder ein freundschaftliches Verhältnis pflegen“ Gartinger u.a., 2015, Band 1, S.225

Ablauf der Fuchskonferenz:

- Rollenverteilung (Siehe Funktionen)
- Eröffnung der Fuchskonferenz durch den/die Zeitwächter/in
- Vorlesen des Protokolls vom letzten Mal
- „Wie geht es mir?“-Runde
- Öffnung der Fuchskonferenzbox und Besprechung der Themen
- Zusammenfassung der Beschlüsse und Ende der Fuchskonferenz

Die Fuchskonferenz fördert das demokratische Miteinander, die Grundlagen der Partizipation und die Umsetzung des Mitspracherechts. Die Kinder lernen, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren und sich ihre eigene Meinung zu bilden, zu äußern und zu vertreten. Die Kinder trainieren ihre Kommunikationsfähigkeit, indem sie aktiv zuhören und vor anderen freisprechen.

6.4.3 Lazy Friday – Schätze für das Leben

Bei uns dürfen die Kinder ihre ganz persönliche Schatzkiste mit seltenen Schätzen füllen z.B. im Spiel, etwas Neues erfahren und Langeweile erleben.

"Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist - dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird."¹¹

Nach einer Woche mit Anforderungen in Schule, Hort und bei den Hausaufgaben haben die Kinder am Freitag Zeit für all die Dinge, die während der Woche zu kurz kommen. Dieser Tag ist für die Kinder hausaufgabenfrei. Die Kinder beteiligen sich mit ihren Wünschen und Vorstellungen an der Gestaltung des Nachmittags mit verschiedenen Aktivitäten oder in der Freispielzeit.

Dazu zählen unter anderem jahreszeitlich und kirchlich bedingte Feste, Spielnachmittage, Besuche in der Bücherei, kleinere Wanderungen im Ort, Radtouren, Bewegungsaktionen im Freiem, Waldnachmittage, kreative Angebote, Experimentieren etc.

Unser **Lazy Friday** bietet einen ausreichenden Zeitrahmen für das Freispiel, pädagogische Aktivitäten und zur Entspannung, um den Nachmittag sorglos zu genießen. Die Kinder können sich gruppenübergreifend zusammenfinden.

¹¹<https://www.draussenkinder.info/draussenspiel-was-tun/wer-kann-was-tun/25-zitate>
Autorin: Astrid Lindgren Download vom 30.06.2020



6.4.4 Projekte – auf der Suche nach Fragen und Antworten

Kinder sind von Natur aus neugierig und vielseitig interessiert. Im Rahmen eines Projektes entwickeln die Kinder gemeinsam mit allen Beteiligten Fragen, beschäftigen sich intensiv mit einem Thema, suchen Lösungswege und gewinnen neue Erkenntnisse durch Antworten.

Unser Fokus dabei ist es, die Kinder mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Interessen wahrzunehmen. Wir suchen dabei nicht die Themen, sondern finden diese bei den Kindern durch Beobachtungen, Dialoge und Diskussionen im Alltag oder in der Fuchsekonferenz. Die Projektthemen sind lebensnah gestaltet und werden mit eigenen Erfahrungen und Inhalten aus verschiedenen Bildungsbereichen verknüpft.

Die Kinder tauchen tief in neue Wissensgebiete ein und erkunden unterschiedliche Bereiche außerhalb des gewohnten Rahmens. Im Vordergrund steht die Methodenvielfalt mit Gesprächen, Bewegungsaktionen, Exkursionen, Experimenten, Kreativaktivitäten etc. Dies wirkt sich positiv auf die kognitive, soziale, kreative, motorische sowie individuelle Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes aus.

Die Kinder prägen, gestalten und erleben den Projektablauf mit ihren Ideen und Vorschlägen mit und sind von Anfang an in die Planung integriert. Für uns steht dabei nicht das Ergebnis, sondern der gemeinsame Weg mit den Kindern im Fokus. Das Projekt erstreckt sich über ca. 4-8 Wochen an jeweils einem Tag; die einzelnen Wochen bauen aufeinander auf und entwickeln sich mit der Kleingruppe durch regelmäßige Reflexion.

Mit der Projektarbeit wollen wir das selbstständige miteinander und voneinander Lernen erreichen.

6.4.5 Pädagogische Aktivitäten mit uns als Lernbegleiterinnen

Die pädagogischen Aktivitäten unterscheiden sich von der Freispielzeit dahingehend, dass wir als Lernbegleiter/-innen mit den Kindern pädagogische Inhalte erarbeiten, indem wir gezielte Tätigkeiten anbieten. In der Regel werden diese von uns angeleitet unter Beteiligung der Kinder während der Durchführung. Unsere Rolle besteht darin, bei der Auswahl der Aktivitäten die Themen und Impulse der Kinder wahrzunehmen und aufzugreifen.

Wir orientieren uns an den Fähigkeiten und Kenntnissen der Kinder und beziehen Altersbesonderheiten, Neigungen und die jeweilige Lebenswelt in die Planung mit ein.

Die Aktivitäten werden in der Klein- oder in der Gesamtgruppe durchgeführt. Die Kinder sammeln neue Erfahrungen indem sie selbst aktiv werden, die

Themen wahrzunehmen und diese zu erleben. Für uns ist wichtig, dass die Kinder eigenständig entscheiden, ob sie an den Aktivitäten teilnehmen möchten.

Die Themen können unter anderem aus musikalischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen, ästhetischen, sozialen, religiösen und werteorientierten, gesundheitlichen und sprachlichen Bildungs- und Erziehungsbereichen kommen. Diese orientieren sich inhaltlich an den Zielen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes und dem gesetzlichen Auftrag im BayKiBiG¹²; wir legen dabei aber immer den Fokus auf das Kind als Individuum.



6.5 Erfahrungsräume für kindliches Lernen

Die Raumgestaltung hat einen wichtigen Stellenwert bei der Entwicklung jedes Kindes und seinem Selbstbildungsprozess. Die Kinder können sich in den Räumen frei entfalten und nehmen mit allen Sinnen ihre Umgebung wahr; entsprechend wichtig ist es, dass sie sich wohlfühlen und die entsprechenden vielfältigen Anreize in Form von unterschiedlichen Materialien zur Verfügung haben.

Deswegen spricht man auch beim Raum vom „dritten Erzieher“. Unter dem „zweiten Erzieher“ versteht man das jeweilige soziale Umfeld des Kindes. Die Kinder selbst sind als Konstrukteure ihrer eigenen Entwicklung die „ersten Erzieher“. Für ihre Entwicklung und ihren Lernprozess ist es wichtig, den geeigneten Raum, das passende Umfeld und genügend Handlungsfreiheit zu schaffen.

¹² Art. 13 Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in förderfähigen Kindertageseinrichtungen; Bildungs- und Erziehungsziele

(1) ¹Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. ²Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

(2) ¹Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. ²Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

Als Grundlage für diese Lernerfahrungen, haben wir unsere Räume modern, hell und kindgerecht mit viel Platz zum Erkunden und Erproben eingerichtet. Die Gestaltung trägt zur Entwicklung der ästhetischen Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder bei. Ein weiterer Schwerpunkt der räumlichen Gestaltung unserer Einrichtung ist es, den Kindern verschiedene Rückzugsbereiche anzubieten. Sie können die Bereiche allein oder in kleinen Gruppen aufsuchen.

Jeder Gruppenraum hat eine „Chillarea“, ausgestattet mit Sofas, Teppichböden, vielen Kissen, Kuscheltieren und Decken.

Zudem bieten wir den Kindern einen Lernort und einen Rückzugsbereich im Freien an. Unser Garten mit vielen Büschen und altem Baumbestand stellt einen natürlichen und weitläufigen Spielraum für die Kinder dar. Sie können hier spielen, mit Lupen die Natur erforschen, auf der in einer Eltern-Kind-Aktion hergestellten Palettenlounge zusammensitzen oder mit einer Decke selbst einen Platz zum Spielen und Entspannen finden.

Außerdem stellt unser großer Entspannungs- und Bewegungsraum eine weitere Rückzugsmöglichkeit dar. Die Kinder können dort in Kleingruppen Theaterstücke üben, tanzen oder bauen; der Kreativität der Kinder werden

hierbei fast keine Grenzen gesetzt. Im „Raum der schlauen Füchse“ mit seinen großen Fenstern können die Kinder bei ruhiger, heller Atmosphäre konzentriert ihre Hausaufgaben erledigen. Wer früher fertig ist, kann sich in der im Raum integrierten Lesecke mit einem Buch beschäftigen.

In welchem Raum noch Plätze frei sind, können die Kinder auf unseren Magnetwänden im Eingangsbereich erkennen. Die

Kinder hängen sich mit ihrem Magnetbild beim Ankommen im Hort ein und beim Verabschieden wieder aus.

6.6 Beobachtung und Dokumentation

Für uns ist jedes Kind ein Individuum, welches eigenen Bedürfnisse, Wünsche sowie Moral- und Wertevorstellungen mitbringt; ebenso ein eigenes Lern- und Entwicklungstempo sowie sein dazugehöriges System zu lernen. Um jedes Kind in seinen Entwicklungsprozessen zu begleiten und zu unterstützen, ist die Beobachtung eine Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Zusätzlich zur freien Beobachtung nutzen wir auch standardisierte Beobachtungsbögen, um so den Entwicklungsstand besser einzuschätzen und dokumentieren zu können. Wir beobachten die Kinder in unterschiedlichen Alltagssituationen, im Freispiel, bei den Hausaufgaben, bei pädagogischen Aktivitäten, beim Mittagessen oder während den Projekten. Die Beobachtungen führen wir als Bezugspädagoginnen Einzelnen, im Team oder im aktiven Austausch mit dem Kind als Spielpartner durch.

Die gewonnenen Erkenntnisse versuchen wir in unseren Hortalltag zu integrieren. Wir reflektieren und entwickeln unsere pädagogische Arbeit mit jedem Beobachtungs- und Dokumentationsvorgang weiter. Uns ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternhaus wichtig, weswegen die Dokumentation der Beobachtungen transparent und nachvollziehbar im Elterngespräch eingesetzt werden.

Ebenso stellt das Beobachtungsmanagement mit Ihrem Einverständnis eine gute Basis für die Kooperation mit der Schule und den außerschulischen Einrichtungen dar.

Um das Lernen des Kindes sichtbar zu machen, werden Portfolios mit den Kindern als Dokumentation ihrer Entwicklung genutzt. Mit dem Portfolio können die Kinder ihre Entwicklung selbst wahrnehmen und ihre Lernschritte erkennen. Durch Fotos- und Lerngeschichten erkennen die Kinder, was sie gemacht, erlebt und gelernt haben. Sie bekommen die Möglichkeit, sich über ihre eigenen Stärken bewusst zu werden, Situationen und Momente zu beschreiben, die dazugehörigen Gefühle zu benennen und ihre individuellen Besonderheiten wertzuschätzen. So können ganz besondere „magic moments“ festgehalten werden.

7. Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Diese Aussagen...

Heute nicht auf Kosten von morgen!

Hier nicht auf Kosten von anderswo leben! (unbekannt)

bedeuten für uns Pädagogen/-innen, dass wir es als unseren Auftrag sehen, die Kinder durch vorrausschauendes Denken zu Nachhaltigkeit zu befähigen. Dabei werden den Kindern Werte und Kompetenzen über das Heute vermittelt.

Die Kinder als Erwachsene der Zukunft bekommen die Möglichkeit, die Auswirkung des eigenen Handelns auf der Erde zu verstehen und sich selbst als die aktiven Mitgestalter/-innen einer gerechteren und nachhaltigeren Welt wahrzunehmen.



7.1 Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen

Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil für das Wachstum und die Entwicklung des Kindes. Deswegen ist eine ausgewogene und gesunde Ernährung fundamental. Das Ernährungsverhalten wird bis zum 10. Lebensjahr erlernt, gebildet und verfestigt. Das Fundament legt dabei das Elternhaus und anschließend die Kindertageseinrichtungen, die die Kinder besuchen.

In dem die Kinder das gemeinsame Essen erleben, wirkt sich das positiv auf die ernährungserzieherische Bildung aus. Wir achten dabei auf eine familiäre und gemütliche Atmosphäre während des Essens. Uns ist eine gute Tischkultur genauso wichtig wie der Dialog mit und zwischen den Kindern. Die Kinder werden von uns zu eigenständigen Essgewohnheiten angeleitet, indem sie z.B. über die Größe der Portionen entscheiden. Wir orientieren uns hierbei an der maximalen Größe der Portionen, welche an wissenschaftlichen Richtlinien angepasst sind.

Unser Mittagessen wird jeden Tag von einem ortsnahen und zertifizierten Catering Service geliefert. Die Gerichte sind abwechslungsreich, frisch und kindgerecht. Ein Wechsel von Fleisch, Fisch und vegetarischen Gerichten findet sich auf dem Speiseplan. Der Speiseplan für die gesamte Woche hängt in unserem Eingangsbereich für die Kinder und Eltern zum Nachlesen aus. Auf Lebensmittelunverträglichkeiten und kulturelle Essgewohnheiten nehmen wir nach Rücksprache gerne Rücksicht. Getränke und Zwischenmahlzeiten, in Form von Wasser und saisonalem Obst und Gemüse steht den Kindern den Tag über und zur Brotzeit am Nachmittag zur Verfügung.

Um den Kindern die gesundheitsfördernde Lebensweise näher zu bringen, werden Projekte und pädagogische Aktivitäten angeboten, wie z.B. gemeinsames Backen, Kochen und Zubereitung von Gerichten oder Themen rund um Ernährung. Wir integrieren in den Alltag Bewegung, Ernährung und Gesundheit, um den Kindern die Leistungsfähigkeit, die notwendige Konzentration und ihr individuelles Wohlbefinden zu ermöglichen.

7.2 Die bewusste Haltung unserer Umwelt gegenüber

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“¹³

¹³<https://www.zitate.eu/autor/freifrau-marie-von-ebner-eschenbach-zitate/10974>, Autorin Marie von Ebner-Eschenbach, Download vom 30.06.2020

Natur und Umwelt sind grundlegende Bestandteile des täglichen Lebens, weswegen es in unserer Verantwortung liegt, verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umzugehen.

Das Thema Umwelt „(...) berührt viele Lebensbereiche, von der Naturbegegnung über Gesundheit und Werthaltungen bis hin zum Freizeit- und Konsumverhalten.“¹⁴

Wir begleiten Ihr Kind dabei, die Umgebung „(...) mit allen Sinnen zu erfahren und sie als unersetzlich und verletzlich wahrzunehmen.“¹⁵, indem wir gemeinsam mit den Kindern Lösungen und Antworten auf ihre anfallenden Fragen finden und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Umwelt eigenständig zu entdecken.

Zudem sensibilisieren wir die Kinder zur Fürsorge, Achtsamkeit und Verantwortung der Natur gegenüber, z. B. beim Umgang mit Verbrauchsmaterialien wie Wasser und Papier.

Es steht nicht nur das umweltbewusste Handeln selbst, sondern auch die Haltung vom Sinn und Zweck dieses Handelns im Vordergrund. Die Kinder sollen bewusst und mit offenen Augen durch die Welt gehen und zur Nachhaltigkeit angeregt werden. Das alles stellt für uns einen entscheidenden Bildungsauftrag dar.

Umweltbildung baut auch auf Naturerlebnissen auf, sodass unser großer, naturbelassener Garten mit seinem Baumbestand eine zentrale Rolle für die Kinder und ihrem täglichen Kontakt mit der Natur spielt.

Die Kinder können in einem überschaubaren Bereich die Natur und die darin lebenden Pflanzen und Kleintiere mit allen Sinnen erleben, erforschen und zu ihrer Erhaltung beitragen. Um als Vorbild voranzugehen und uns für die Bewahrung einer lebenswerten Umwelt stark zu machen, haben wir uns bewusst dafür entschieden, unsere kommenden Weihnachtsfeste mit einem in unserem Garten eingepflanzten Tannenbaum zu feiern und diesen naturgerecht z.B., durch Vogelfuttersterne zu schmücken.

7.3 Erforschen – die Welt jeden Tag neu entdecken

Kinder sind wissbegierig und neugierig. Sie entdecken die Welt jeden Tag aufs Neue. Sie wollen verstehen, wie ihre Welt, in der sie leben funktioniert. Sie wollen selbst ausprobieren wie Dinge zustande kommen. Diesen Forschergeist bestärken wir indem wir gezielte Freiräume bieten dies auszuleben und Gelegenheiten zum Beobachten und Experimentieren schaffen.

Unsere Rolle als Pädagogen/-innen ist es einen moderierenden Part zu übernehmen, die Kinder zu animieren selbst Erklärungen und Theorien zu finden und sie zu motivieren anspruchsvolle Situationen zu meistern. Wir vertrauen der kindlichen Neugierde, stärken die Kinder in ihrem Tun und geben, wenn die Kinder es benötigen, Rückmeldungen und Hilfestellungen. Durch den gemeinsamen Austausch, Vorstellungen und Diskussionen können die Kinder wertvolle Schlüsse ziehen, um die Komplexität der physikalischen, chemischen und biologischen Vorgänge zu verstehen.

¹⁴Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung Familie und Frauen, 2018, Seite 280

¹⁵Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung Familie und Frauen, 2018, Seite 281

Lernen kann überall stattfinden und ist an der Lebenswelt der Kinder angeknüpft. Durch z.B., gemeinsames Backen oder Kochen, werden chemische Prozesse plötzlich nachvollziehbarer. Biologische Prozesse können die Kinder in unserem naturbelassenen und weitläufigen Garten erleben, z.B., was Pflanzen benötigen, welche Insekten, Vögel und Kleintiere in unserem Garten ein Zuhause gefunden haben und wie sich Tiere und Pflanzen (weiter-)entwickeln.

Die Kinder können beobachten, wie sich die Natur zu bestimmten Jahreszeiten verhält, wie sich die Tiere und Pflanzen dem Wetter anpassen und nehmen dadurch die Veränderungen der Natur viel bewusster wahr.

Den Kindern stehen verschiedene Instrumente zum Erforschen zur Verfügung, wie z.B. Lupen und Mikroskope, um hautnah dabei zu sein, aber auch vielfältige Medienangebote. Neben unseren Sachbüchern und Hörgeschichten bieten wir den Kindern Experimentierbücher an.

Experimente bringen den Kindern wertvolle Sinneserfahrungen, entsprechend dem Bildungs- und Erziehungsplanes. Sie setzen sich dabei mit physikalischen und chemischen Sachverhalten auseinander. Die Kinder können dabei unseren Experimentierkoffer mit oder ohne pädagogische Begleitung nutzen. Dabei können, pädagogische Aktivitäten und Projekte entstehen sowie spannende Fragen und Erfahrungen.

7.4 Philosophieren – den kindlichen Fragen auf der Spur

Kinder beschäftigen sich mit vielen Fragen, weil für sie die Welt noch rätselhaft und unentdeckt ist. Sie bestaunen neue Sachen, die uns selbstverständlich erscheinen. Infolgedessen suchen sie den Sinn und Zweck des Ganzen und nicht nur nach Erklärungen für das Funktionieren von Dingen. Kinder stellen Fragen aus der Perspektive ihrer kindlichen Erlebniswelt.

„Ist man glücklich, wenn man Geld hat?“, „Was passiert nach dem Tod?“, „Wie groß ist das Universum?“ Wir sehen das Philosophieren mit den Kindern nicht als eine zusätzliche pädagogische Aktivität, sondern vielmehr gehört diese zu unserer pädagogischen Grundhaltung. Die Gespräche finden zwischen den Kindern und mit uns als gleichwertige Gesprächspartner in alltäglichen Situationen statt, etwa beim Spielen, beim Essen, oder beim Gestalten und Bauen. Es geht dabei nicht um eine bestimmte Lösung oder die „richtige“ Antwort, sondern um den gemeinsamen Gedankenaustausch. Wir suchen zusammen eine mögliche Lösung und eröffnen den Kindern einen Rahmen für ihr individuelles kritisches Denken. Sie sollen sich ein eigenes Bild von der Welt machen und dazu angeregt werden, ihre Beobachtungen zu hinterfragen.

Philosophieren bietet für das Verständnis des eigenen Denkens, der Gefühlswelt sowie den Bedürfnissen einen Raum. Gleichzeitig unterstützt es die Kinder, mit den Gedanken und Vorstellungen der Menschen in ihrem Umfeld empathisch umzugehen.

Die Kinder können ihre sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten weiterentwickeln. Sie üben sich darin, ihre Gedanken klar auszudrücken, ihr logisches Denken und ihre Diskussions- und Argumentationsfähigkeiten zu erweitern. Die Gesprächsfähigkeit beeinflusst das Sozialverhalten der Kinder auf positive Weise.



8. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Hand in Hand mit den Familien



Eltern bilden zusammen mit dem pädagogischen Personal eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft für das Kind.

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns als Pädagogen/-innen wichtig, um Ihr Kind in seiner Entwicklung Best möglichst unterstützen und begleiten zu können.

Um den aktuellen Stand der Entwicklung und das Wohlbefinden Ihres Kindes kontinuierlich mit Ihnen zu reflektieren, findet ein wechselseitiger und regelmäßiger Austausch über „Tür und Angelgespräche“ oder durch vereinbarte Eltern- und Entwicklungsgespräche statt.

Informationen zu unserer pädagogischen Arbeit, unseren Aktionen und Allgemeines, erhalten Sie durch Aushänge an der Infowand oder per E-Mail.

Gerne dürfen Sie sich als Eltern mit Ideen bei uns im Hort beteiligen, dies ist durch Elternaktionen oder Mitwirkung im Elternbeirat möglich. Einen Einblick in unseren Hort-Alltag können Sie sich über Hospitationen verschaffen, hierfür finden wir gemeinsam einen passenden Termin.

Wir freuen uns auf eine wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen



8.1 Gesprächsanlässe - mit Eltern

Elterngespräche stellen terminlich festgelegte Treffen zwischen dem pädagogischen Personal und den Erziehungsberechtigten dar. Diese finden in einem festen Rahmen statt und werden aus verschiedenen Gründen geführt, z.B. Entwicklungsgespräche, Informationsgespräche etc. Um Ihnen als berufstätige Eltern zu ermöglichen Termine wahrzunehmen, versuchen wir Gesprächstermine arbeitnehmerfreundlich zu gestalten und bieten diese auch außerhalb unserer Regelöffnungszeiten an. Kernpunkte der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind regelmäßige Gespräche über die Entwicklung und das Verhalten der Kinder in der Einrichtung und im Elternhaus. Elterngespräche bilden die Grundlage der Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern. Das Entwicklungsgespräch findet mindestens einmal im Jahr statt. Zudem ergeben sich Möglichkeiten für „Tür- und Angelgespräche“. Jederzeit können Sie als Eltern einen Gesprächstermin vereinbaren.

8.2 Beteiligung von Eltern

Sie haben bei uns als Eltern die Möglichkeit sich in verschiedenen Bereichen zu beteiligen. Vor allem finden unsere Elternaktionen großen Anklang z.B., aus alt mach neu, Adventskranz binden usw. Wichtig ist uns auch Ihre Einbindung in

unsere pädagogische Arbeit z.B., beim Hospitieren in der Einrichtung. Hier haben Sie als Eltern die Möglichkeit die Strukturen und Tagesablauf des Hortes näher kennenzulernen und einen Einblick in den Hortalltag zu gewinnen. Wir freuen uns auch jederzeit über die Begleitung bei Ausflügen, helfende Hände bei Festen und noch vieles mehr.

8.3 Elternbefragung- Ihre Stimme ist uns wichtig

Um unsere Arbeit regelmäßig zu evaluieren, finden durch eine externe Firma (e score) jährliche, anonyme Elternbefragungen statt. Diese finden online statt. Die Ergebnisse werden zeitnah ausgewertet, reflektiert und den Familien bekannt gegeben. In der Regel wird die Auswertung in graphischer Form an die Elterninfowand im Eingangsbereich veröffentlicht.

Die Elternbefragung ist ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument unserer pädagogischen Arbeit, um uns über Ihre Rückmeldungen die Chance einer kontinuierlichen Weiterentwicklung zu geben.

8.4 Elternbeirat- wir freuen uns über Ihre Beteiligung

Der Elternbeirat setzt sich aus Eltern der verschiedenen Gruppen zusammen und wird zeitnah zu Beginn des neuen Schuljahres gewählt. Er vertritt die Interessen der Eltern und wirkt bei wesentlichen Angelegenheiten im Hort mit. Der Elternbeirat unterstützt das pädagogische Team in verschiedenen Themengebieten und trifft sich in regelmäßigen Abständen, um in einem engen Austausch zu stehen. Dieser stellt das Bindeglied zwischen allen Eltern und dem pädagogischen Personal dar.

9. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

Wir verstehen uns als modernen, unkonventionellen und aktiven Hort. Das bedeutet für uns gemeinsam mit den gesellschaftlichen Veränderungen zu gehen und die Kinder und Familien als individuell anzusehen. Jede Familie hat ihre persönliche Lebensgeschichte und wir freuen uns jede davon kennenzulernen und als einen Teil unseres Hortes anzusehen. Wir hingegen freuen uns, wenn Sie uns und unsere pädagogische Arbeit kennenlernen. In einer schnelllebigen Gesellschaft möchten wir als ständiger Begleiter während der Grundschulzeit sowohl für die Kinder als auch die Eltern da sein.

9.1 Kooperation mit Schulen und anderen Institutionen

Unser Hort arbeitet mit verschiedenen Institutionen zusammen. Die Kooperation mit diesen Einrichtungen ist für unsere professionelle Arbeit von großer Bedeutung. Ziel der Vernetzung ist der Austausch und die Erschließung von Ressourcen.

Die Art der Zusammenarbeit ist abhängig von den jeweiligen Ressourcen und den Bedürfnissen beider Kooperations- bzw. Netzwerkpartner.

Gemeinde Höhenkirchen- Siegerstbrunn

Evangelische und katholische Kirche

Sigoho-Marchwart- Grundschule



Kitas und Horte in der Gemeinde Höhenkirchen-Siegersbrunn

Erich-Kästner-Grundschule,

Montessori Grundschule

Awo Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche

Landratsamt München-Kreisjugendamt,

Aufsicht der Kindertageseinrichtungen










Gesundheitsamt

Seniorenzentrum „Wohnen am Schlossanger“

9.2 Öffentlichkeitsarbeit - unser Bild nach Außen

In unserem Hort setzen wir die Öffentlichkeitsarbeit als Form der Darstellung unserer professionellen pädagogischen Arbeit ein und um einen Überblick in unser gesamtes Arbeitsfeld zu geben.

Folgenden Formen öffentlicher Bekanntmachungen nutzen wir als Plattform:

-  Internetauftritt
-  Flyer
-  Konzeption
-  Elternbriefe
-  Gemeindeblatt
-  Feste und Feiern
-  Tag der offenen Tür
-  Aushänge
-  Dokumentation und Präsentation von Projekten

9.3 Personalentwicklung - Fort- und Weiterbildungen

Bindung von Fachkräften durch Personalentwicklungsmaßnahmen gehört zum Standard des Caritasverbandes, dem Einrichtungsträger unseres Hortes. Uns ist es ein sehr großes Anliegen die Stärken der einzelnen pädagogischen Mitarbeitenden durch Qualifizierungsmaßnahmen kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Die pädagogischen Mitarbeitenden im Hort nehmen sowohl regelmäßig an individuellen Fort- und Weiterbildungen als auch an Team inhouse Schulungen teil. Ergänzend werden jährlich ca. drei Teamtage genutzt, in denen die Qualität und Aktualität der pädagogischen Arbeit reflektiert und weiterentwickelt wird.

9.4 Beschwerdemanagement – wir freuen uns über Ihre Anliegen

Unter einer Beschwerde ist meist ein unerwünschter Zustand zu verstehen. Dieser bezieht sich in der Regel auf Themen rund um den Hortalltag und können daher ein breites Spektrum an Themenbereichen darstellen. Wir versuchen Unzufriedenheit vorzubeugen, indem wir Ihnen als Eltern Raum und Zeit geben, Ihre Anliegen zu äußern. Sie haben die Möglichkeit uns Ihre Anliegen sowohl mündlich als auch schriftlich mitzuteilen.

Nur durch die Möglichkeit Beschwerden, konstruktive Kritik sowie Verbesserungsvorschläge zu erhalten, können wir Ihre Wünsche nachvollziehen und Veränderungen nach Möglichkeit daraus ableiten. Daher sind uns Ihre Anliegen immer willkommen, weil wir diese als Chance zur Weiterentwicklung unserer Arbeit sehen. Dabei ist uns vor allem ein wertschätzender und respektvoller Umgang sehr wichtig.

Wir hoffen Sie haben nun einen Eindruck von unserer Pädagogik und dem Haus erhalten und freuen uns sehr Sie und Ihre Kinder zukünftig bei uns begrüßen zu dürfen....

DANKE...

Ein großes **Dankeschön** geht an das gesamte Team, welches hervorragende Beiträge zur Konzeptionsentstehung geleistet hat.

Zudem ein ganz **herzliches Danke** an Elisabeth Minzl. Die liebevolle Begleitung und zu jederzeit dem Team mit Rat und zur Seite zu stehen, hat einen Großteil zur Konzeptionsentwicklung beigetragen.

Vielen Dank auch an Anette Reisinger die uns im Rahmen der Konzeptionsentwicklung 2 Tage im Jahr 2020 begleitet hat.

Zukünftig freuen wir uns dem Elternbeirat die pädagogische Konzeption vorzustellen und auf eine **gemeinsame, konstruktive Weiterentwicklung**.

Literaturverzeichnis

Bayerisches Staatsministerium
für Arbeit und Sozialordnung
Familie und Frauen

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für
Kinder in Tageseinrichtungen bis zur
Einschulung Cornelsen Verlag GmbH, Berlin,
2013, 6. Auflage

Bayerisches Staatsministerium
für Arbeit und Sozialordnung
Familie und Frauen

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für
Kinder in Tageseinrichtungen bis zur
Einschulung Cornelsen Verlag GmbH, Berlin,
2018, 9. Auflage

Gartinger, Silvia u.a.

Erzieherinnen+ Erzieher, Professionelles Handeln
im Sozialpädagogischen Berufsfeld, Band 1,
Cornelsen Schulverlag GmbH, Berlin, 2015, 1.
Auflage

Quellenverzeichnis

[URL:https://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/einrichtungen/rahmenbedingungen.php](https://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/einrichtungen/rahmenbedingungen.php)
p

Entwicklungs- und Bildungschancen für alle Kinder/Horte

Autor: Christian K. J. Diener, Download vom 30.06.2020

URL:<https://www.zitate.eu/autor/freifrau-marie-von-ebner-eschenbach-zitate/10974>

Autorin Marie von Ebner-Eschenbach, Download vom 30.06.2020

URL:<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/psychologie/2364>

Wie lernen Kinder? Frühkindliche Bildung im Licht neuropsychologischer Forschung

Autor: Axel Bernd Kunze, Download vom 24.03.2020

URL:<https://www.draussenkinder.info/draussenspiel-was-tun/wer-kann-was-tun/25-zitate>

Autorin: Astrid Lindgren, Download vom 30.06.2020

URL:<https://www.astridlindgren.com/de/zitate>

Autorin: Astrid Lindgren, Download vom 30.06.2020

